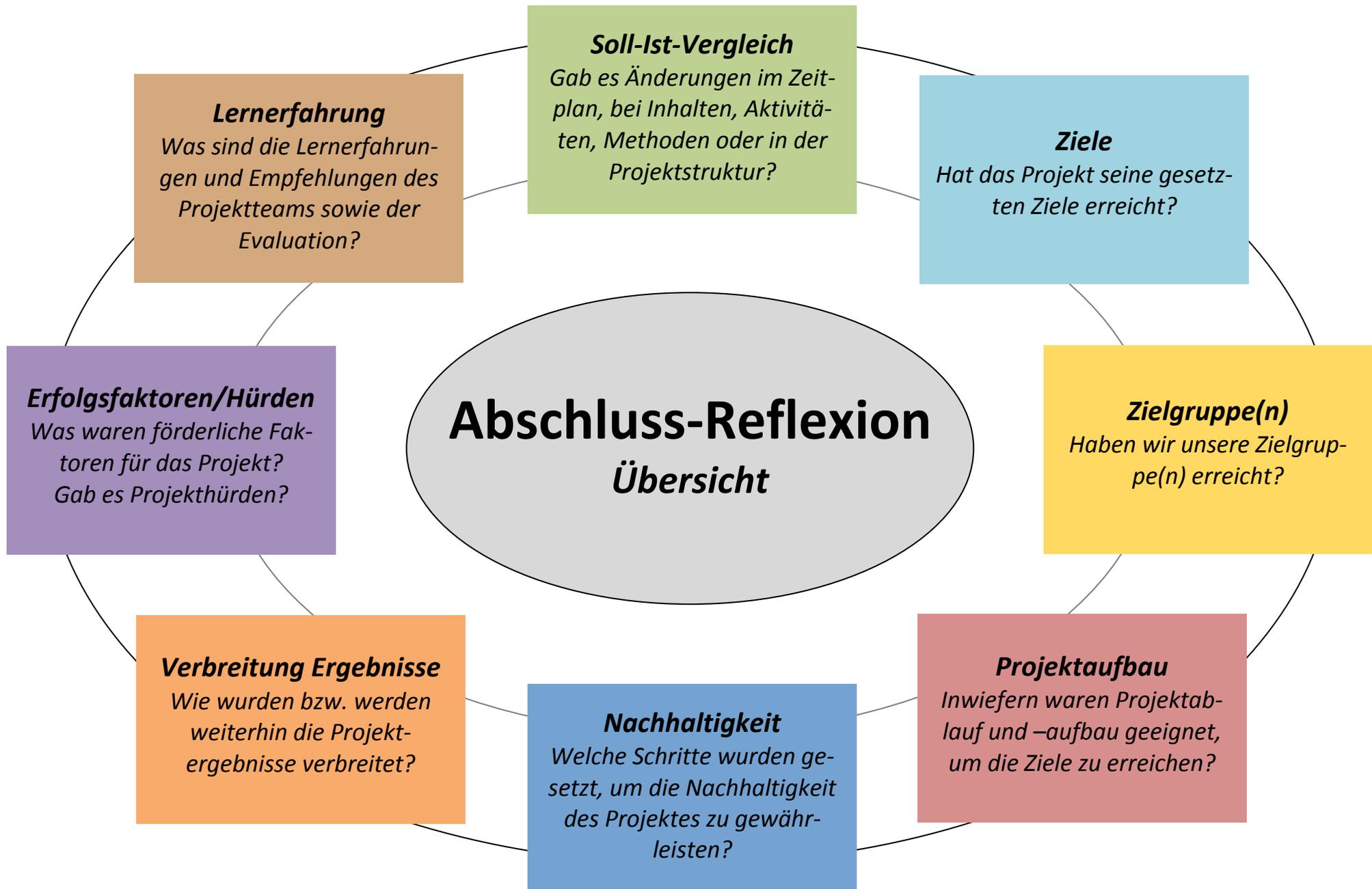




Endbericht

Projektnummer	1929
Projektträger/in	Gemeinde Rohr im Kremstal
Projekttitle	JUNG SEIN IN ROHR
Projektlaufzeit	29. Mai 2010 bis 29. November 2011
Autoren/Autorinnen	Hermine Klausner
Datum	10.Jänner 2012



I. SOLL-IST-VERGLEICH

Darstellung der Projektumsetzung im Berichtszeitraum sowie der Änderungen im Projektverlauf

Bitte stellen Sie kurz und prägnant den geplanten (SOLL) und tatsächlichen (IST) Projektverlauf im gesamten Projektzeitraum anhand der Angaben im Projektantrag dar. Beschreiben Sie ggf. Änderungen und Abweichungen gegenüber dem Projektkonzept im Hinblick auf nachstehende Punkte a-c. Gehen Sie dabei nach folgendem Schema lt. Tabelle vor: SOLL → IST → Begründung der Abweichung. **Querverweise auf Anhänge ersetzen die Angaben im Bericht nicht!**

a) Projektablauf/Meilensteine		
<i>Beschreibung und Begründung von zeitlichen Änderungen/Verschiebungen des geplanten Projektablaufs. Ein aktueller Meilensteinplan ist in jedem Fall dem Bericht beizulegen und im Projektguidе hochzuladen. Aus diesem sollen sowohl der geplante als auch der tatsächliche Verlauf (z.B. unterschiedliche Farbhinterlegung) hervorgehen.</i>		
SOLL	IST	Begründung der Abweichung
Meilenstein1: Projekteinreichung bis 28.05.2010	Meilenstein1: Projekteinreichung bis 28.05.2010	
Kick-off-Veranstaltung am 29.05.2010	Kick-off-Veranstaltung am 29.05.2010	
Bedarfserhebung mittels Fragebogen/ Auswertung, 06/2010	Bedarfserhebung mittels Fragebogen und Auswertung 06/2010	
Meilenstein 2: Maßnahmenliste, Juni 2010	Meilenstein 2: Maßnahmenliste, Juni 2010	
Maßnahmenumsetzung zwischen 06/10 und 11/11	Maßnahmenumsetzung zwischen 06/10 und 11/11	
Meilenstein 3: Feedback über bisherige Maßnahmenumsetzung	Meilenstein 3: Feedback über bisherige Maßnahmenumsetzung	
Laufende Projektaufgaben wie Arbeitskreissitzungen, Dokumentation, Ressourcen, Ziele, Information, Öffentlichkeitsarbeit	Laufende Projektaufgaben wie Arbeitskreissitzungen, Dokumentation, Ressourcen, Ziele, Information, Öffentlichkeitsarbeit	
Meilenstein 4: Abschlussfest	Meilenstein 4: Abschlussfest: Eröffnung des Jugendtreffs am 5. November 2011	
Meilenstein 5 Endbericht	Meilenstein 5 Endbericht bis 31.Jänner 2012	

Endbericht Projekt Nr. 1929

b) Inhalte/Aktivitäten/Methoden

Beschreibung und Begründung diverser Änderungen der Projektinhalte, Aktivitäten sowie angewendeten Methoden zur Durchführung des Projektes.

SOLL	IST	Begründung der Abweichung
<p>.Arbeitskreis Der Arbeitskreis setzt sich aus Mitgliedern zusammen, die altersmäßig, sozial und gendergerecht in etwa die Zielgruppe vertreten kann, um entsprechende zielgruppengerechte Maßnahmen durchführen zu können. Die Mitgliedschaft der Steuerungsgruppenmitglieder in verschiedenen Vereinen verbessert die Kooperation mit diesen.</p>	<p>Dem Arbeitskreis fehlten Mitglieder von Vereinen (Jugendbeauftragte) und die Kooperation mit den Vereinen war nicht optimal.</p> <p style="color: red;">Zu Beginn des Projektes gab es Jugendliche aus den Vereinen (Musikverein und Feuerwehr)im Arbeitskreis. Bei den letzten Sitzungen war nur mehr ein Jugendlicher von der FF dabei.</p>	<p>Mangelndes Interesse und das Fehlen von Zeitressourcen der Jugendreferenten in den Vereinen.</p> <p style="color: red;">Zu Beginn des Projektes waren die jugendlichen Arbeitskreismitglieder etwa 16, inzwischen beinahe 18 Jahre. Schulische Aufgaben (Matura), zunehmende Mobiliät.</p> <p style="color: red;">Es ist nicht gelungen aus den Vereinen jüngere Arbeitsmitglieder zur Mitarbeit zu begeistern. Im Arbeitskreis waren zuletzt eher Jugendliche dabei, die sich nicht für Musikverein, FF, oder Sport interessieren und engagieren.</p>
<p>Startveranstaltung Als Startveranstaltung ist der Jugendtag am 29.Mai 2010 geplant. An diesem Jugendtag werden Ideen und Anregungen der Jugendlichen umgesetzt Durch gemeinsame Aktivitäten wird Kommunikation mit anderen Jugendlichen im Ort möglich (soziales Wohlbefinden).</p>	<p>Startveranstaltung Als Startveranstaltung wurde der Jugendtag am 29.Mai 2010 durchgeführt. An diesem Jugendtag wurden die Ideen und Anregungen der Jugendlichen aus dem Arbeitskreis umgesetzt</p>	
<p>IST-Analyse/Soll-Analyse Durch den Fragebogen, den die Jugendlichen am Jugendtag (verbunden mit einem Gewinnspiel) ausfüllen, kann</p>	<p>IST-Analyse/Soll-Analyse Das Fragebogenergebnis, den ca. 80 % der Jugendlichen, die am Jugendtag teilnahmen, ausfüllten, war die Grund-</p>	

Endbericht Projekt Nr. 1929

eine IST/SOLL Analyse stattfinden.	lage zur Maßnahmenplanung.	
4.Maßnahmenerarbeiten Darauf aufbauend werden weitere Anregungen, Bedürfnisse und Ideen gemeinsam im Jugendarbeitskreis erarbeitet.	4.Maßnahmenerarbeiten In Arbeitskreissitzungen wurden die Ergebnisse des Fragebogens als Grundlage zur Maßnahmenplanung herangezogen und nach raschen Umsetzungsmöglichkeiten, finanziellen Ressourcen etc. gereiht.	
Umsetzung Im Laufe der Projektdauer (18 Monate) werden die Maßnahmen umgesetzt.	Umsetzung: Während der verbleibenden Projektdauer wurde an der Umsetzung der Maßnahmen gearbeitet. Folgende Maßnahmen wurden nicht umgesetzt: Painball, Workshop:Freundschaft, Liebe, Sexualität, Selbstverteidigungskurs, Outdoortraining, Tanzkurs, Jugendtaxi, Skitag	Zuwenig Anmeldungen,
Information In der Gemeindezeitung, auf der Homepage (Facebook)werden die Jugendlichen über geplante Aktionen informiert. Anhand einer E-mail-Liste werden die Jugendlichen ebenfalls verständigt. Bei Bedarf erhalten die genaueren Zielgruppen Einladungen oder Plakate.	Information Gemeindezeitung, E-Mail, Persönliche mündliche/schriftliche Einladungen, SMS, Telefon, Homepage der Gemeinde, facebook	Information ist für die direkte Zielgruppe schwierig, es war immer wieder kurzfristige Erinnerung nötig. Die Jugendlichen organisieren ihre Termine sehr kurzfristig.
	Hochseilklettergarten, Graffiti-Workshops mit Gestaltung der Bahnunterführung und Erarbeitung für die Gestaltung des Jugendtreffs, Jugendtage, Musik-Theater-Workshop	
	HIP HOP dance, Kochkurs, Volleyballplatzeröffnung, Jugendtrefferöffnung, Percussion-Workshop,	
	Vortrag: Kinder stark machen für ein suchtfreies Leben	
	Kletterturm, Bogenschießen, alkoholfreie Shakes, Tennis-	

Endbericht Projekt Nr. 1929

	schnuppern, Badminton	
--	-----------------------	--

c) Projektstruktur/-rollen

Darstellung der Entwicklungen und Veränderungen im Projektaufbau und bei den Projektrollen (handelnde Personen, Gruppen, etc.). Ggf. legen Sie dem Bericht einen aktualisierten Projektrollenplan bei und laden diesen zusätzlich im Projektguide hoch.

SOLL	IST	Begründung der Abweichung
Klausner Hermine, Projektleiterin	Klausner Hermine, Projektleiterin	
Riedl Ernst, administrative Tätigkeiten, Amtsleiter	Riedl Ernst, administrative Tätigkeiten, Amtsleiter	
Leitner Jutta, administrative Tätigkeiten, Gdeangestellte	Leitner Jutta, administrative Tätigkeiten, Gdeangestellte	
Schneider Bettina, Unterstützung Projektleitung	Schneider Bettina, Unterstützung Projektleitung	
Walter Ölsinger, Auftraggeber, Bürgermeister	Walter Ölsinger, Auftraggeber, Bürgermeister	
Margit Bauer, Projektbegleitung, extern	Margit Bauer, Projektbegleitung, extern	
	Kooperation mit Projekt WIR SETZEN ZEICHEN	gemeindeübergreifendes Projekt bezüglich Suchtprävention
	Kooperation mit Projekt JuWEL	Unterstützung bei nachhaltiger Jugendarbeit in den Gemeinden, Druckkosten übernommen

II. REFLEXION UND BEWERTUNG

1. Ziele

Hat das Projekt seine festgelegten Ziele erreicht?

Ziele lt. Antrag (bzw. konkretisierte Ziele)	erreicht ja/nein (ev. Prozentangabe)	Erläuterung/Begründung
Förderung eines altersadäquaten Umgangs mit Alkohol	ja	Angebot von PEPPi (neu kreiertes Jugendgetränk von WIR SETZEN ZEICHEN in Gasthäusern, Jugendtreff Jugendtagen: alkoholfreie Cocktails wurden angeboten, erst abends gab es Alkohol gegen Bezahlung für die entsprechende Altersgruppe Weihnachtsmarkt: durch Plakate wurde auf Jugendschutzbestimmungen hingewiesen. Jugendtreff: nur alkoholfreie Getränke, Workshop SHAKE and MIX
Auseinandersetzung mit den Auswirkungen bei Konsum von illegalen Suchtmitteln (rechtliche, psychische und physische Folgewirkungen bei missbräuchlichem Konsum)	50 %	Nur die indirekte Zielgruppe durch Vortrag informiert, ansonsten nur in Gesprächen mit Jugendlichen
Förderung der öffentlichen kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht aller Bevölkerungsgruppen	75 %	Durch das Angebot von PEPPi bei Veranstaltungen, im Gasthaus werden alle Gemeindegänger aufmerksam auf Alkoholmissbrauch, Information in der Gemeindezeitung
Förderung von Eltern und JugendbegleiterInnen, um sie in ihrer pädagogischen Rolle zu stärken	50 %	Vortrag: Kinder stärken für ein suchtfreies Leben: dabei wurden hauptsächlich von Eltern und Volksschuldirektor besucht, nicht jedoch von Jugendbegleiter in den Vereinen.
Förderung der Gestaltungs- und Handlungsspielräume der Jugendlichen	ja	Jugendtage, Volleyballplatzöffnung, Graffiti, Jugendtreff, Mitbestimmung in den Arbeitskreisen
50 % der Jugendlichen finden die Angebote betreffend Suchtprävention, Bewegung, Ernährung, seelische Gesundheit etc. interessant.	ja	Sehr hohe Beteiligung an den Jugendtagen, Kochkurs, HIP-HOP-dance
30 % der ausgegebenen Fragebögen werden retourniert	ja	80 % Rückgabequote (Gewinnspiel als Anreiz)

20 % der Jugendlichen haben sich an einem der Angebote außerhalb einer Institution (Schule, Kindergarten) beteiligt.	ja	Mindestens 50 % haben sich an einer umgesetzten Maßnahme beteiligt außerhalb der Jugendtage
Integration von neuzugezogenen Jugendlichen, teilweise mit Migrationshintergrund (ca. 20 % der Gemeindebevölkerung sind Neuzugezogene jeden Alters).	50 %	Die älteren zugezogenen Jugendlichen pflegen ihre Kontakte mit den Herkunftsgemeinden/städte, besonders auch durch den Besuch von höheren Schulen

2. Zielgruppe(n)

Wurde(n) die Zielgruppe(n) erreicht? (Bitte geben Sie Zahlen und/oder Prozentsätze zur besseren Nachvollziehbarkeit an.)

Zielgruppe(n) lt. Antrag (inkl. Zahlenangabe)	erreicht ja/nein (inkl. Zahlenangabe)	Erläuterung/Begründung
Direkte Zielgruppe. 13 bis 18-jährige RoherInnen ca. 130	Ja, 200	ca. 80 % bei Jugendtagen, männlich/weiblich etwa gleich
Indirekte Zielgruppe: 100 Männer und Frauen	Nein, 50	Bei Vortrag
10 MultiplikatorInnen aus den verschiedenen Vereinen und Organisationen sollen dazu beitragen, dass das Projekt nachhaltig zur Gesundheit in der Gemeinde beiträgt	Nein, 2	Zuwenig konkrete Angebote für diese Zielgruppe. Im Projekt WIR SETZEN ZEICHEN werden dazu noch Maßnahmen überlegt.

3. Projektaufbau

Inwiefern waren Projektlauf und -aufbau geeignet, um die Ziele zu erreichen?

Der Projektlauf war gut geplant, die zeitlichen, finanziellen Ressourcen wurden richtig eingeschätzt.

4. Nachhaltigkeit

Welche Maßnahmen und Aktivitäten wurden im Detail gesetzt, um die Nachhaltigkeit des Projektes zu gewährleisten?

Errichtung des Jugendtreffs, Beschäftigung eines ausgebildeten Jugendbetreuers, finanzielle Ressourcen seitens der Gemeinde für die Jugendarbeit

5. Verbreitung Ergebnisse

Wie wurden bzw. werden weiterhin die Projektergebnisse verbreitet?

Art der Verbreitung	Zielgruppe(n)
Gemeindenachrichten, ca alle 3 – 4 Monate herausgeben	Rohrer Bevölkerung
Fotocollage des Jugendtages bei einigen Veranstaltungen	Rohrer Bevölkerung
Fotocollage im Schaukasten	Rohrer Bevölkerung
Bezirkszeitung, OÖ Nachrichten: Gesundheitsförderungspreisverleihung für Jugendtag 2010 Eröffnung des Jugendtreffs	Bezirk Steyr Land, Land Oberösterreich
Homepage der Gemeinde	Interessierte Bürger
Gemeindebundzeitung	Vom FGÖ wurde über das Projekt berichtet, Gemeinderäte , Bürgermeister in Österreich

6. Erfolgsfaktoren/Hürden

Was waren förderliche Faktoren für die Projektdurchführung? Gab es Projekthürden und wie wurde darauf reagiert?

Die Ausbildung der Projektleiterin im Rahmen des Regionalen Gesundheitsmanagements (FGÖ), Projektmanagement, die externe Begleitung.

7. Evaluation

Was sind die Ergebnisse und Empfehlungen lt. Projektevaluation?

Die Ziele wurden durchwegs erreicht.

8. Lernerfahrungen/Empfehlungen

Was sind die Lernerfahrungen und Empfehlungen aus Sicht des Projektteams?

Durch einen Projektauftrag wird das Projekt zur Arbeit, nicht nur zur ehrenamtlichen Tätigkeit. Damit ist eine Sicherheit zur konsequenten Durchführung gegeben.

Zeitliche Ressourcen richtig einzuschätzen ist eine schwierige Aufgabe, aber durch konsequente Einhaltung des Projektablaufes ist ein positiver Abschluss des Projektes möglich.

III. ANHANG

Listen Sie hier bitte Ihre Beilagen zum Bericht auf.

Mögliche Beilagen zur Darstellung Ihres Projektes sind z.B.:

- aktueller Meilensteinplan (MUSS – siehe Pkt. I.a des Endberichtes)
- aktueller Projektrollenplan (falls es Änderungen gegeben hat)
- detaillierte inhaltliche Berichte/Ausführungen
- eingesetzte Erhebungs- und Befragungsinstrumente, Feedbackbögen und Interviewleitfäden
- Evaluations(zwischen)berichte
- Befragungsergebnisse
- erarbeitete Maßnahmenkataloge/-pläne
- wesentliche Sitzungsprotokolle
- Seminarpläne, Curricula
- Veranstaltungsprogramme und –dokumentationen, Tagungsbände
- Teilnehmer/innen-Listen
- Druckwerke wie Projektfolder, Einladungen, Plakate etc.
- Projektpräsentationen
- Projektprodukte wie Handbücher
- Fotos von Projektveranstaltungen
- Pressemeldungen

Diese Beilagen sind ebenso wie der Bericht selbst im Projektguide hochzuladen.

Querverweise auf Anhänge ersetzen die Angaben im Bericht nicht! Die geforderten Informationen sind im Bericht darzustellen.